



f Elke Kahr

Gemeinderat Graz:  
Damit Sie wissen, was im Rathaus vorgeht!

Gemeinderatssitzung 6. Juli 2016



**GRAZ** **KPÖ** informiert:  
www.kpoe-graz.at Informationsblatt des KPÖ-Gemeinderatsklubs

# Wohnen auf Kasernengrund Wohnbauprogramm verwirklicht

Mit der Fertigstellung von vier sechsgeschossigen Passivhäusern in Holzbauweise und damit insgesamt 92 Wohnungen auf dem Areal der ehemaligen Hummelkaserne wurde vor wenigen Tagen Teil eins des städtischen Sonderwohnbauprogramms abgeschlossen. „Die Mieter zahlen einen leistbaren Mietzins. Und die gelungenen Außenanlagen mit Sitzgelegenheiten und der Kinderspielplatz

bieten genügend Platz für Jung und Alt“, sagt KPÖ-Wohnungsstadträtin **Elke Kahr**.

Wohnen auf Kasernengrund – das war eine Idee der KPÖ. Mit dem Bau dieser Wohnungen wurde die Idee verwirklicht. An Teil zwei des Sonderwohnbauprogramms (weitere 500 Gemeindewohnungen) wird bereits gearbeitet.



## Kraftwerk um jeden Preis?

Damit das Murkraftwerk Puntigam gebaut werden kann soll die Stadt einen Zentralen Speicherkanal (ZSK) errichten. Sonst würde sich ein Rückstau der Abwässer im bestehenden Kanalsystem bilden.

Im Februar wurde im Gemeinderat die Errichtung des ZSK um 84 Millionen Euro beschlossen. Die KPÖ hat gegen dieses Monsterprojekt gestimmt.

20 Mio. der Gesamtkosten für den ZSK wollte der Kraftwerksbauer EStAG zuschießen. Weil sie bis heute keine geeigneten Partner für dieses riskante Kraftwerksprojekt fin-

den konnte, wird die Stadt nun die fehlenden 20 Mio. selbst kreditfinanzieren. Das haben ÖVP und SPÖ im Gemeinderat beschlossen. Die EStAG will den Betrag in den nächsten 25 Jahren abstottern. Das Land soll 7 Mio. an Förderungen beisteuern.

„Während man für die Sanierungen des bestehenden Kanalnetzes immer weniger Mittel bereitstellt, werden hier öffentliche Gelder verschleudert. Die Profite werden einige wenige kassieren, die Kosten trägt die Allgemeinheit“, zeigte sich KPÖ-Gemeinderätin **Ina Bergmann** bestürzt über diese Entscheidung.

## Ein Gebot der Stunde

Immer mehr Menschen können sich die Mieten auf dem sogenannten „freien Markt“ nicht mehr leisten. Oft müssen sie die Hälfte und mehr ihrer Einkommen für das Wohnen aufbringen.

In einer Aussendung nannte die FPÖ Mietzins-Obergrenzen „kommunistisch“. Ich finde, Mietzins-Obergrenzen tragen dazu bei, dass es den Menschen besser geht – da darf man sie gern als kommunistisch bezeichnen.

Ein grundlegendes Problem sind die sogenannten Anlegerwohnungen. Vom Staat steuerlich begünstigt, garantieren sie begüterten Investoren Renditen, die weit über dem Niveau von Sparbuchzinsen liegen. Bezahlt werden sie von Mieterinnen und Mietern, die mangels leistbarer Alternativen gezwungen sind, solche Wohnungen anzumieten.

Tatsache ist, dass die FP bislang gegen jede Erleichterung für Mieter gestimmt hat. In Wahrheit ist sie eine Hausherrenpartei.

**Bürgermeister-Stellvertreterin Elke Kahr**

## Hände weg von der Wohnbeihilfe!

Der Landtag Steiermark hat überfallsartig ein Gesetz, das eine völlige Neuordnung der Wohnbeihilfe bedeutet, beschlossen. Die Gefahr, dass es zu Kürzungen der Wohnbeihilfe ist sehr groß. So wird eine absolute Obergrenze bei Einkommen und Bezügen eingeführt. Eine Pensionistin mit einem Pensionsbezug von 990 Euro und mit Wohnkosten von 509 Euro, die bisher 49 Euro

Wohnbeihilfe bekam, wird nach den Bestimmungen der neuen „Wohnungsunterstützung“ keine Wohnbeihilfe mehr bekommen.

Auch Studierende trifft es hart. Viele WGs werden so nicht mehr leistbar sein.

„Die Stadt Graz muss sich deutlich gegen Einschnitte bei der Wohnbeihilfe aussprechen und darauf drängen, dass die-



se Verschlechterungen so nicht kommen“, sagte KPÖ-Gemeinderat **Robert Krotzer**. Sein Antrag wurde von SPÖ, ÖVP und FP niedergestimmt. Die KPÖ wird weiter gegen die Verschlechterungen auftreten.

Helfen statt Reden. Elke Kahr.

**KPÖ**

**Mieten runter!  
Wohnbau fördern.**

[www.kpoe-graz.at/wohnpaket](http://www.kpoe-graz.at/wohnpaket)



**Wohnen macht arm.**

## Unterstützung von Sportlern mit Behinderung

Nicht alle Sportarten, die von geistig- und mehrfach behinderten Menschen betrieben werden, kann man auch in Graz ausüben. Zum Bowlen etwa muss man nach Maribor oder Leoben ausweichen.

Ein spezielles Problem bei der Anreise stellt sich dabei allerdings für Sportler/innen im Rollstuhl, insbesondere in



schweren Elektro-Rollstühlen. Das Sportamt Graz stellt Sportvereinen zwar Busse zur Verfügung, allerdings keine barrierefreien. KPÖ-Gemeinderat **Andreas Fabisch** machte

das im Gemeinderat zum Thema. Sportstadtrat Hohensinner stellte die Anschaffung eines mit einem Behindertenlift ausgestatteten Busses in Aussicht.

## Barrierefreie Straßenquerungen

Straßenquerungen mit Zebrastreifen sollen auf Barrierefreiheit geprüft werden und die Gehsteigkanten direkt beim Zebrastreifen abgeflacht werden. Das beantragte **Christine Braunersreuther** (KPÖ) im Gemeinderat. „Es gibt immer noch Übergänge, die nicht nur für Menschen im Rollstuhl, sondern auch für gehschwache Menschen und Eltern mit Kinderwagen Hürden darstellen“, so die Kommunistin.



## Gratisblätter - vom Winde verweht



Viele Gratiszeitungen und Prospekte finden keine Leser, sondern fliegen bei Wind und Wetter durch unsere Straßen und verschandeln Teile unserer schönen Stadt. „Es ist nicht nachvollziehbar, wenn diese von den Werbemittel-

verteilern vor geschlossenen und aufgelassenen Geschäften abgelegt werden“, findet Klubobfrau **Ina Bergmann**. In der Gemeinderatssitzung stellte sie daher den Antrag, dass der zuständige Stadtrat Eustacchio gemeinsam mit den zuständigen Abteilungen und mit den Werbemittelverteilern eine Lösung für dieses Problem erarbeiten soll.

## Kinderärztliche Versorgung im Grazer Westen

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die Steiermärkische Landesregierung um die Errichtung eines Kinder-Ambulatoriums im Grazer Westen sowie die Einführung eines Kinderärztenotdienstes zu ersuchen. Ein ergänzender Antrag von KPÖ-Gesundheitssprecherin **Elke Heinrichs**,



dass dies nicht auf Kosten bereits bestehender Gesundheitseinrichtungen bzw. Spitalstrukturen zur gesundheitlichen Versorgung von Kindern erfolgen darf, fand ebenfalls allgemeine Zustimmung.

## Thermische Sanierung

Die thermische Sanierung bei Gemeindewohnhäusern geht in die nächste Runde – diesmal in der Ghegagasse 27–33. In den beiden Wohnhäusern befinden sich insgesamt 74 Wohnungen. Es werden Fenster und Balkontüren erneuert, eine Fassaden-, Keller und Dachbodendämmung vorgenommen und Lifte eingebaut.

„Das ist nicht nur ein Beitrag zum Klimaschutz, sondern bringt den Bewohnern auch Ersparnisse bei den Heizkosten“, freut sich Wohnungsstadträtin **Elke Kahr**. Für das Projekt kostet 2,6 Millionen Euro und wird im Herbst 2017 abgeschlossen sein.

## Tempo 30 in der Körösisstraße

Die KPÖ begrüßt den Entschluss, den Radfahrern in der Wickenburggasse mehr Raum zu geben. Ein unangenehmer Nebeneffekt ist es aber, dass – gerade in den Stoßzeiten – der Autoverkehr in der Körösisstraße zugenommen hat und dort die Sicherheit und Wohnqualität der BewohnerInnen beeinträchtigt.



befindet sich bereits eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30km/h, die seit vielen Jahren gilt. „Aus Sicherheitsgründen wäre es wünschenswert, Tempo 30 in der Körösisstraße zeitlich zu verlängern und örtlich auf den Bereich zwischen Langegasse und Rottalgasse auszuweiten“, so KPÖ-Verkehrssprecher **Manfred Eber**.

Auf einer kurzen Strecke

## Mariagün – Vorrang für Öffis

An der Haltestelle Mariagrün befindet sich die Haltestelle der Straßenbahnlinie 1 sowie der Wendepunkt der Buslinie 58. Beide Linien bedienen die Haltestelle über die stark frequentierte Hilmteichstraße. Oft



kommt es zu sehr langen Wartezeiten für die Öffis, weil der Individualverkehr in den Halte-

stellenkreuzungsbereich zurückstaut.

„Abhilfe könnte eine rote Vorampel schaffen, wie sie im Grazer Stadtgebiet bereits an mehreren Haltestellen erfolgreich eingesetzt

wird“. Das beantragte KPÖ-Gemeinderat **Christian Sikora**.

## Weitere Initiativen der KPÖ im GRAZER Gemeinderat (6.7. 2016)

- ⇒ Schändung der Grazer Moschee aufklären – Robert Krotzer
- ⇒ Kostenlose Onlineuni für Flüchtlinge – Kurt Luttenberger
- ⇒ Literaturpreis der Stadt Graz – Christine Braunersreuther
- ⇒ Gratis „Flugblattverzichter“-Pickerl – Andreas Fabisch
- ⇒ Umbenennung „Kriegssteig“ in „Friedenssteig“ – Robert Krotzer
- ⇒ Verkehrsmaßnahmen Oberandritz – Christian Sikora